

Wertvorstellung

Das Wealth Management Magazin

Unsere Expertise für Ihren Erfolg

Kapitalmarktperspektiven 2014

Analysen und Ausblick – was im neuen Jahr für Anleger wichtig wird. » 04

Kunst

Wie die Commerzbank Museen unterstützt und was Sotheby's-Chef Dr. Philipp Herzog von Württemberg von Kunst als Investment hält. » 28

PremiumDepot

Mehr Flexibilität für aktives Asset Management. » 32



Der Bodensee – eine der schönsten Urlaubsregionen Deutschlands und Paradies für Windsurfer.

Kundenporträt

Ein Leben mit Wasser und Wellen

Der ehemalige Trendsport Windsurfen erlebt derzeit ein Comeback. Hierzulande populär gemacht hat ihn einst der Konstanzer Helmut F. Bauch. Er selbst und seine legendäre „Surf Bauch“-Schule am Bodensee feierten 2013 runde Geburtstage.

Sportliche Figur, bequeme Jeans zu legerem Freizeitthemd und sonnengebräunte Haut: Seine siebzig Jahre sieht man Helmut F. Bauch nicht an, als er nach kräftigem Händedruck und freundlicher Begrüßung erzählt, wie er seinen Ruf als deutscher Windsurf-Pionier erwarb, auf den er bis heute so stolz ist.

Vom Boot aufs Brett

Freiheit und Abenteuer auf dem Wasser faszinieren den gebürtigen Berliner von Kindesbeinen an. Als Schüler segelt er auf der Havel Jolle, als junger Mann größere Boote auf dem Wannsee, bald darauf bestreitet er Regatten. Die Initialzündung für das Surfen kommt 1973 bei der Katamaran-Weltmeisterschaft auf dem kanadischen Ontariosee, als Helmut Bauch und einen Kompagnon das Glück verlässt: Ihr Boot fasst Wasser, es beginnt zu sinken. Mit der WM ist es vorbei, aber Bauch hat, in den Wellen treibend, sein Aha-Erlebnis, als er eine Reihe US-Sportler auf damals gebräuchlichen Windsurf-Brettern elegant und so schnell an sich vorbeiziehen sieht, dass die Gischt spritzt.

„Sofort war klar“, erinnert er sich, „das wollte ich auch können!“ Ein Mann, ein Wort: „Zwei Tage und viele Trainingsstunden später stand ich sicher auf dem Brett, konnte ein Ziel ansteuern und Kurs halten.“ Als Bauch in seine neue Heimat Konstanz zurückkehrt, wo er eigentlich ein Maschinenbau-Studium vertiefen wollte, grasst wie in aller Welt auch dort das Windsurf-Fieber. Er erkennt die Marktlücke und macht seine neue Leidenschaft zum Beruf. Vorher gilt es jedoch, zahlreiche Hindernisse zu überwinden. Behörden und etablierte Segelvereine reagieren zunächst mit Verboten und Auflagen – für Helmut Bauch erst recht Ansporn und



»Ich hatte noch keinen Schüler, der nicht binnen dreier Tage Surfen gelernt hat.«

Motivation: Als es heißt „Surfbretterverkauf nur über Surfschulen“, gründet er den Verband Deutscher Windsurfing- und Wassersport-schulen mit, entwickelt ein Schulungssystem und ruft 1973 die, wie er sagt, erste Windsurfing-Schule überhaupt ins Leben.

40 Jahre „Surf Bauch“

Er leitet sie bis heute – 2013 im vierzigsten Jahr, und seit jeher im Alleingang. Bauch erinnert sich an die Hochphase, in der es allein am Bodensee 20 Surfschulen gab: „Die Leute waren damals so wild auf den neuen Sport, dass es teilweise keine Surfbretter mehr zu kaufen gab. Kunden, die es nicht abwarten konnten, wären Lieferanten seinerzeit am liebsten auf der Autobahn entgegengefahren.“ Auch heute noch setzt der erfolgreiche Unter-

nehmer Trends – in dem der Surfschule angeschlossenen Surfshop haben sich zuletzt Stehpaddel-Ausrüstungen zum Renner entwickelt. Bauch freut sich darüber: „Wir waren nicht nur beim Windsurfen ganz vorne dran, sondern sind jetzt auch Wegbereiter für das Stand Up Paddling hier in der Region.“

Generationen von Surfern hat Helmut Bauch auf die Bretter geholfen: „Als Surflehrer bekommst du viel zurück“, sagt er, „das ist das Schönste an meinem Beruf.“ Etwas zurückgeben will der langjährige zufriedene Wealth Management Kunde der Commerzbank bald auch selbst: Bauch plant, seine Firma in eine Stiftung umzuwandeln, deren Erträge sozialen Einrichtungen zufließen. „Mancher, der viel erreicht hat“, schließt er, „verpasst es, die Früchte seines Lebenswerkes rechtzeitig in gute Hände zu legen. Hier möchte ich ein Zeichen setzen und mit gutem Beispiel vorangehen.“